

WERTETELLER

K ONTAKT
I NFORMATION
O RGANISATION
S ELBSTSTÄNDIGES
ERARBEITEN
K ONTROLLE

WORUM ES GEHT

Welche Werte sind mir in Bezug auf Essen und Lebensmittel wichtig? Warum sind Werte überhaupt so wichtig? Und wie beeinflussen diese Werte meinen täglichen Einkauf? Die Schüler*innen beschäftigen sich mit diesen Fragen anhand von Arbeitsblättern und anschließend in einer Gruppendiskussion, die von Karten und Frage-Impulsen begleitet wird.

METHODEN

Reflexive Auseinandersetzung

SOZIALFORMEN

Einzelarbeit und Gruppenarbeit

VORBEREITUNG

- Als Vorbereitung kann die [Sequenz Consumer-Citizen-Gap](#) durchgeführt werden.
- Die Schüler*innen sollen Werbesendungen und Flyer von Lebensmittelgeschäften sammeln und mitnehmen. Zusätzlich können die [Flyer von TransGourmet](#) zur Verfügung gestellt werden.
- Eventuell wird ein Laptop und Beamer gebraucht, wenn man sich beim Einstieg für die Methode mit dem Tool [Mentimeter](#) entscheidet.
- Die Arbeitsblätter [Einführung](#), [Werbeanalyse](#) und [Summing up](#) werden in Klassenstärke ausgedruckt.
- Die Arbeitsblätter [Werteteller \(A3\)](#), [Werte-Karten](#) und [Werte](#) werden einmal pro Gruppe ausgedruckt.

LEHRPLANBEZUG

Ethik/Religion

Psychologie und Philosophie

Deutsch

Rechnungswesen

Ernährung und Lebensmitteltechnologie

Fächer des Clusters Wirtschaft, Naturwissenschaft, Ernährung, Gastronomie und Hotellerie

ZIELE

Förderung von **Lebensmittelwissen**, **Ernährungsbildung** und **Konsumkompetenz** – in dieser Einheit:



KONSUMKOMPETENZ

Die Schüler*innen

- lernen Werte kennen und den Zusammenhang mit dem Thema Essen.
- werden sich ihrer Werte bewusst.
- diskutieren und argumentieren ihre eigenen Überzeugungen und Ansichtsweisen.
- reflektieren und hinterfragen ihr Konsumverhalten.
- beschäftigen sich mit Werbung und Marketingstrategien.

ABLAUF

- **Einstieg:** Vorab mit dem Tool [Mentimeter](#) oder als analoge Umfrage abfragen: Welche Werte fallen euch in Bezug auf Essen ein? Die Schüler*innen sollen jeweils drei Werte aufschreiben, die sie mit dieser Fragestellung verbinden, entweder per Handy und Mentimeter oder auf drei Zettel. Das Ergebnis wird entweder über einen Beamer gezeigt oder bei der analogen Arbeitsweise auf der Tafel sichtbar gemacht, indem die Zettel aufgehängt werden bzw. die Werte an die Tafel geschrieben werden.
- **Arbeitsphase:** Die [Einführung](#) in das Thema Werte findet anhand eines Arbeitsblattes statt. Die Schüler*innen beschäftigen sich zunächst einmal mit dieser Thematik und diskutieren mit ihren Sitznachbar*innen. Dabei werden folgende Fragen aufgegriffen: Welche Werte werden dann die folgenden Fragen aufgegriffen: Welche Werte gibt es? Was ist eigentlich ein Wert? Welchen Mehrwert bringen Werte?
- Verknüpfung von Werten und Essen: Welche Werte gibt es in Bezug auf Essen? Auf dem Arbeitsblatt [Werteteller](#) sind auf der Vorderseite eine Grafik und vier Reflexionsfragen zu finden, auf der Rückseite sind Fragen notiert. Zunächst wird den Schüler*innen eine kleine Übersicht gegeben, welche Werte in Bezug auf Essen berücksichtigt werden können. Die vier Fragen können eine kurze Diskussion anleiten, die allerdings nur zur Anregung dient, denn anschließend tauschen sich die Schüler*innen in der Gruppenarbeit aus.
 - Gruppenarbeit: Die Schüler*innen gehen in Gruppen zu je vier bis sechs Personen zusammen. Jede Gruppe bekommt ein Set [Werte-Karten](#) und ein [Arbeitsblatt Werte](#). Die Gruppen diskutieren dann die Werte-Karten, wählen drei Werte aus und tragen diese auf dem Arbeitsblatt ein.
 - Bei der anschließenden Diskussion werden die folgenden Fragen mit den Schüler*innen besprochen:
 - Welche Werte sind dir beim Thema Essen wichtig?
 - Welche Werte sind zweitrangig?
 - Wenn du einen Kompromiss schließen müsstest, weil du nicht alle deine Werte berücksichtigen kannst, auf welchen würdest du am ehesten verzichten? Und warum auf diesen Wert?
 - Gemeinsam wird ein Ranking erstellt: Welche Werte sind in dieser Klasse die wichtigsten in Bezug auf Essen?
 - Entweder ergibt es sich aus den bereits erfassten Antworten der Gruppen oder es wird noch einmal darüber abgestimmt, per Mentimeter oder in analoger Form.
 - Werbesendungen und Flyer: Die Schüler*innen werten die zur Verfügung gestellten und mitgebrachten Flyer aus und beantworten die Fragen auf dem Arbeitsblatt [Werbeanalyse](#).
- **Abschluss:** Wie kannst du durch deine Werte und Überlegungen einen Einfluss auf Menschen, Tiere, Umwelt und deine eigene Gesundheit nehmen? Was kannst du in Zukunft tun, um zu einer Verbesserung beizutragen? [AB Summing up](#)

MODIFIKATIONEN

- **Möglicher Einstieg:** Im Unterricht oder als Hausaufgabe kann vorab der Podcast [#191 Nur diesen Donnerstag! | Caroline Schlinter-Maltan mit Hannes Royer • Wer nichts weiß, muss alles essen](#) (spotify.com) angehört werden.
- **Vertiefung und Wiederholung:** Falls die [Sequenz Consumer-Citizen-Gap](#) dieser Unterrichtsreihe noch nicht gemacht wurde, kann diese auch im Anschluss ergänzt werden.
- **Möglicher Abschluss:** Diese Einheit kann auch mit einer kreativen Arbeit abgeschlossen werden, bei der die Schüler*innen aus den gesammelten Werbesendungen und Flyern jene Lebensmittel auswählen und ausschneiden, aus denen sie sich dann einen Teller nach ihren geschmacklichen Vorlieben und den gewählten Werten zusammenstellen. Die ausgeschnittenen „Zutaten“ werden dann auf einen Teller geklebt. So soll ein wertebewusster, ausgewogener Teller entstehen. Eventuell können die einzelnen Gruppen einzelne Speisen übernehmen, wie z.B. Frühstück, Jause, Mittagessen, Snacks, Abendessen. Die Ergebnisse werden dann in der Schule oder in der Klasse aufgehängt und dadurch sichtbar gemacht.

Wertebewusster Konsum und die Beschaffung solcher Lebensmittel werden in der folgenden [Einheit 3](#) anhand eines Beispiels mit möglicher Exkursion praktisch umgesetzt.
- **Zusatzinformationen und -Angebote:** Podcast [#18 Ethik: Blackbox Landwirtschaft | C. Dürnberger • Wer nichts weiß, muss alles essen](#) (spotify.com) kann ergänzende Informationen bieten.
- Der [Hintergrundbericht Lebensmittelkonsum in Österreich](#) kann (auszugsweise) gelesen werden bzw. als Begleitinformation für die Pädagog*innen dienen.